

Viele Frauen verheimlichen, wenn sie in ihrer Beziehung Gewalt erleben. Der Gang ins Frauenhaus ist der erste Schritt, um sich Hilfe zu holen.



Der Hölle entfliehen

Das Frauenhaus Thun-Berner Oberland feiert sein 15-jähriges Bestehen. Es unterstützt Opfer von häuslicher Gewalt.

Seit 15 Jahren finden Frauen, die Opfer von häuslicher Gewalt wurden, im Frauenhaus Thun-Berner Oberland Schutz und Hilfe. Hier erhalten sie nicht nur telefonische Beratung, sie können zusammen mit ihren Kindern in einer anonymen Wohnung unterkommen. «Frauenhäuser sind eine wichtige Einrichtung», sagt Nicole Rubli (43), Fachberaterin Opferhilfe des Frauenhauses Thun. «Denn häusliche Gewalt ist nach wie vor ein Tabuthema in unserer Gesellschaft. Oft ist der Anruf ins Frauenhaus der erste Schritt nach aussen, den betroffene Frauen tun.»

Wer unter häuslicher Gewalt leidet, versucht dies meist zu verheimlichen – zu gross ist die Scham. «Zudem schauen Nach-

barn, Freunde oder Bekannte oft weg», weiss Rubli aus ihrer langjährigen Erfahrung. «Wer physischer, sexueller oder massiver psychischer Gewalt ausgesetzt ist, lebt mit seinen Ängsten oft in grosser Einsamkeit.»

Opfer sind Frauen jeden Alters, jeder Nation, jeder sozialen Schicht. In der Thuner Institution war die jüngste Klientin 18 Jahre alt, die älteste 70. Im Durchschnitt bleiben sie drei Monate. «In dieser Zeit geschieht viel: die Trennung vom Mann, Organisation der Zukunft, das Suchen und Finden einer Wohnung, die Beanspruchung der juristischen Hilfe», erklärt Rubli.

Nicht nur Frauen leiden unter Gewalt zu Hause. Wie die Statistiken zeigen, ist ein Viertel der Opfer männlich. Sie fin-

den in Notsituationen im bisher einzigen Schweizer Männerhaus im Kanton Aargau Schutz. Weibliche Opfer leiden jedoch stärker an den Folgen von Gewalt: Die körperlichen Schäden sind weitaus gravierender als bei Männern. Ohne Hilfe von aussen ist ein Entkommen schwer möglich. Mit einem Marsch von Bern nach Thun feiert das Frauenhaus zusammen mit der Opferhilfestelle Lantana Bern sein Engagement gegen die Gewalt.

Text: Claudia Langenegger

www.migrosmagazin.ch

MACHEN SIE MIT

Tabuthema häusliche Gewalt
Wurden Sie schon einmal Opfer von Übergriffen in einer Beziehung?

WILDS WELT

Abheben auf der grössten Insel der Welt



Tourismusprofi und Redaktor Reto E. Wild

Über 80 Prozent der Fläche Grönlands sind von bis zu 3000 Meter dickem Eis bedeckt. Wer sich ein Bild dieser Ausmasse machen möchte, kann bei Air Zafari eine Flugtour buchen. Bis zu fünf Personen sitzen in zweimotorigen Maschinen und geniessen den Blick aus der Vogelperspektive (Bild). **Die Flugzeuge starten in Ilulissat oder in Kangerlussuaq an der Westküste** (bis 1992 US-Militärbasis). Die Flüge dauern 30 bis 90 Minuten und kosten ab 185 Euro.



■ Ilulissat ist mit 4600 Einwohnern die drittgrösste Siedlung auf der grössten Insel der Welt. Sie liegt in einer besonders malerischen Gegend mit dem zum Unesco-Weltkulturerbe gehörenden, über 40 Kilometer langen Eisfjord sowie der Diskobucht. Letztere ist bekannt für ihre bis zu 1000 Meter hohen Eisberge, kalbenden Gletscher und die Wale.

■ Auf Grönland existieren fast keine Strassen. **Am einfachsten entdeckt man die Diskobucht deshalb an Bord** der MS «Fram» der norwegischen Reederei Hurtigruten oder auf der MS «Hanseatic» von Hapag-Lloyd.

■ **Gut zu wissen:** Die Air-Zafari-Flüge werden ganzjährig durchgeführt. Von Mitte November bis Ende Januar gibt es täglich weniger als fünf Stunden Licht. Anreise Kopenhagen-Kangerlussuaq in vier Stunden oder via Island mit Air Greenland. Währung: Dänische Krone.

Mehr Reisenews auf: twitter.com/retowild